



Für eine lebendige Savanne

8º ENCONTRO REGIONAL DE MULHERES LIDERANÇAS RURAIS

Liebe Leserinnen und Leser

Am 23. November sind rund 10'000 Menschen in Bern gegen Gewalt an Frauen auf die Strasse gegangen. Über 8'000 Fälle von häuslicher **Gewalt an Frauen** sind in der Schweiz für das Jahr 2023 bekannt. Alle zwei Wochen wurde eine Frau ermordet. Dies sind erschreckend hohe Zahlen. In Brasilien sieht die Situation noch düsterer aus. Die Femizidrate (unter Einbezug der Bevölkerungsgrösse) liegt fast 2.5 mal höher als in der Schweiz. Auch weitere Ereignisse der letzten Monate verheissen nichts Gutes für die Frauen weltweit, wie die Wahl von offen frauenfeindlichen Präsidenten z.B. in den USA oder davor in Argentinien, oder die vielen gewaltsam von Männern geführten Kriege. Der Anteil an Frauen, die in bewaffneten Konflikten getötet wurden, hat sich zwischen 2022 und 2023 verdoppelt, während weniger als 10% Frauen in Friedensverhandlungen involviert waren. **Wer sich für eine gerechtere Welt einsetzt, muss Frauen stärken.** So tun dies auch unsere Partnerorganisationen CAV und EFAV. Das in diesem Rundbrief (Seite 2) vorgestellte **gemeinsame Projekt von CAV und EFAV, stellt Frauen und Jugendliche ins Zentrum** und stiftet damit Hoffnung und Zuversicht. Wir sind überwältigt von dem Engagement und den Resultaten, die in nur einem Projektjahr bereits erreicht wurden. Koordiniert werden die Aktivitäten von einer jungen Frau, Roberta Alves Silva. Ihre klare Analy-

se der Situation der Frauen im Jequitinhonha-Tal im Interview auf Seite 3 ist beeindruckend. Teil des Projekts ist auch ein Förderpreis für Berufsprojekte der Absolvent:innen der EFAV. Laís Marcelina, Patrícia Azevedo, Kelber Augusto und Otávio Henrique haben den diesjährigen Förderpreis gewonnen. Sie schreiben auf Seite 4 über die Bedeutung dieser Unterstützung für die Jugendlichen in ihrer Region. Der gesamte Text ist auf unserer Homepage zu lesen.

Die Arbeit von Voz do Cerrado, EFAV und CAV ist nur möglich dank der Sensibilität, dem Interesse und der Grosszügigkeit von vielen Menschen. **Wir bedanken uns herzlich für alle kleinen und grossen Zuwendungen, die wir übers letzte Jahr erhalten haben!** Und wer in der Weihnachtszeit gerne Mandarinli isst und in Bern zu Hause ist, kann diese bei den **Stadteiern** (stadteier.ch) bestellen und mit dem Velo liefern lassen. 50 Rappen pro Kilo werden an Voz do Cerrado gespendet. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.

Für den Vorstand,

Cristina, Jean, Judith und Michèle



Autonomie für Frauen und Jugendliche

Frauen organisieren sich

Seit mehreren Jahren arbeitet das CAV mit Bäuerinnen zusammen, um sie in ihrer Arbeit auf den Landwirtschaftsbetrieben zu stärken und ihre Sichtbarkeit zu erhöhen. Von 2022 bis Ende 2023 unterstützte Voz do Cerrado ein Projekt, das sich genau dieser Arbeit widmete und zudem junge Menschen förderte bei der Etablierung neuer Betriebszweige auf ihren Bauernhöfen. Dank einer grossen Privatspende konnten wir ab 2024 ein zweijähriges Folgeprojekt finanzieren, auf dessen erstes Projektjahr wir nun zurückblicken wollen. Das Herausragende an diesem Projekt ist, dass sich CAV und EFAV für die Umsetzung zusammengeschlossen haben und dadurch Synergien optimal genutzt werden können. Mit der Anstellung von Roberta Alves (siehe Interview) werden die zahlreichen Projektaktivitäten zentral koordiniert. Bereits im Februar gelang zusammen mit aktiven Bäuerinnen die Gründung einer regionalen Landfrauenvereinigung über fünf Gemeinden. Ziel der Vereinigung ist es, die Einbeziehung von Frauen und Jugendlichen in lokale und regionale Entwicklungsprozesse zu fördern, wobei folgende Themen relevant sind: Gesundheit, Umwelt, öffentliche Politik, Einkommensförderung, Frauenrechte, Kultur und Bildung. Während pro Gemeinde jeweils zwei Frauen für die Repräsentation der Vereinigung nach aussen zuständig sind und den Dialog mit Partnerorganisationen und den Gemeinden suchen, besteht ein grosser Teil der Arbeit darin, die Frauen in den Dörfern aufzusuchen und zusammenzubringen, um ihre Bedürfnisse, Schwierigkeiten, Träume etc. kennen zu lernen. Es zeigte sich, dass die Themen Gesundheit und häusliche Gewalt für viele Frauen sehr zentral sind. Wo von den Frauen gewünscht, hat das CAV Spezialistinnen zu diesen Themen für Workshops und Referate in die Dörfer eingeladen. In mehreren Dörfern haben sich Frauengruppen etabliert, die sich regelmässig treffen und sich so gegenseitig unterstützen können. Eine zentrale Rol-

le nimmt im Projekt auch die Stärkung der einkommensfördernden Aktivitäten der Frauen ein. So hat das CAV einen grossen Effort gemacht, den Kleinkreditfonds unter den Frauen bekannt zu machen und sie zu animieren, für eigene Projekte einen Kleinkredit aufzunehmen. Dies ist ein grosser Schritt, haben doch traditionellerweise vor allem die Männer Zugang zu Geld. Die Frauen werden bei der Umsetzung ihrer Projekte von Technikerinnen des CAV begleitet und können so gute Resultate erzielen. Zusätzlich dazu fanden auch mehrere "Feldtage" statt, an denen Bäuerinnen neue landwirtschaftliche Techniken kennen lernten und sich untereinander austauschten.

Jugendliche erheben ihre Stimme

Auch den Bedürfnissen von Jugendlichen werden von der lokalen Politik und den Behörden kaum Gehör geschenkt. Gemeinsam mit der EFAV hat das CAV in Dörfern und Gemeinden Treffen mit Jugendlichen organisiert. Darauf aufbauend wurden an der Landwirtschaftsschule zwei Workshops angeboten zu politischem Engagement und zur bäuerlichen Nachfolge (Hofübergabe). Weiter hat die EFAV einen Podcast gestartet, mit dem Ziel der bäuerlichen Jugend eine Stimme zu geben und Themen aufzugreifen, die für die Jugendlichen wichtig sind. Teil des Projekts ist aber auch die Weiterführung des Förderprogramms von landwirtschaftlichen Projekten der Absolvent:innen der EFAV. Im 2024 wurden vier Projekte mit einem Förderpreis ausgezeichnet: die Herstellung von Lederwaren, die Verarbeitung von Zuckerrohr und die Produktion von Passionsfrüchten und Ananas. Die Jugendlichen konnten sich für das Förderprogramm einschreiben. Ihre Berufsprojekte wurden dann von einem Komitee von CAV und EFAV besucht und bewertet, die besten Projekte wurden ausgewählt. An einer Sitzung mit den Eltern hat die EFAV die Wahl anhand der Bewertungskriterien begründet. Die ausgewählten Jugendlichen erhalten nun eine einmalige finanzielle Unterstützung und technischen Support für die Umsetzung und Entwicklung der Projekte.

Die Sicht der Projektkoordinatorin

Roberta Alves Silva, 29-jährig, ist in einer Bauernfamilie im Dorf Monte Alegre in der Gemeinde Veredinha aufgewachsen und gehörte zum ersten Jahrgang der EFAV, der die Ausbildung zur Landwirtschaftstechniker:in abschloss. Sie hat zudem einen Uniabschluss in "Bildung auf dem Land" und hat mehrere Jahre als Lehrerin gearbeitet. Seit 2024 koordiniert sie das Projekt "Frauen und Jugendliche im Rad des Wissens" für CAV und EFAV.

Welchen Unterschied macht es, dass Sie als Frau landwirtschaftliche Beratungen für Bäuerinnen anbieten?

Der Machismo ist in Brasilien auf dem Land noch sehr stark verbreitet. Dadurch wird die Rolle der Frau immer noch vor allem im Haushalt und der Kinderbetreuung gesehen. Obwohl die Frauen viel Zeit und Energie in die Landwirtschaft investieren, haben sie keine Entscheidungsmacht, sie sind reine Arbeitskraft. Wenn nur männliche Arbeitskollegen die Beratungen machen, wird dies z.T. unbewusst verstärkt. Die Bäuerinnen ordnen sich unter. Als Frauen hingegen können wir uns auf Augenhöhe begegnen. Die Bäuerinnen sind offener und bringen sich aktiver ein. Und ich bin wohl in dieser Hinsicht eine sensiblere Zuhörer:in als meine Kollegen.

Was ist Ihre persönliche Motivation, um in diesem Projekt zu arbeiten?

Als das CAV mir diese Stelle anbot, war ich sehr glücklich. Das Projekt hat viel mit mir selbst und meinem Werdegang zu tun, als Frau, als Bäuerin. Ich war und bin mit den gleichen Problemen konfrontiert wie die Bäuerinnen mit denen ich nun zusammenarbeite. Das Projekt bietet den Bäuerinnen Chancen und Raum sich zu entfalten, sich einzubringen. Daran mitzuwirken bedeutet mir viel.

War es schwierig die Bäuerinnen für das Projekt zu mobilisieren?

Partizipation ist zentral für eine erfolgreiche Umsetzung des Projekts. Am schwierigsten ist es die Frauen zu er-

reichen, die in einer vulnerablen Situation sind, zum Beispiel von häuslicher Gewalt oder psychischen Beschwerden betroffen sind. Zuerst haben wir Treffen und Veranstaltungen zentral in den jeweiligen Gemeinden gemacht, aber rasch gemerkt, dass wir in die Dörfer raus müssen, um mehr Frauen zu erreichen und Vertrauen aufbauen zu können.

Welche anderen Herausforderungen gibt es?

Unser Ziel ist es mit den lokalen Behörden zusammen zu arbeiten, sie am Projekt zu beteiligen. Je nach Gemeinde ist es nicht einfach, offene Türen zu finden. Eine weitere Herausforderung ist die Autonomie der Frauen. Wir hoffen, dass sie sich auch nach Projektende weiter gemeinsam für ihre Anliegen einsetzen.

Gibt es etwas aus dem ersten Projektjahr, das Sie besonders hervorheben möchten?

In der Gemeinde Veredinha ist es uns durch die Arbeit in den Dörfern gelungen eine Jugendgruppe auf Gemeindeebene zu gründen. Die Jugendlichen sind dort sehr motiviert, sie haben sich aktiv zusammengeschlossen und treffen sich nun einmal im Monat. Kürzlich sind sie an uns gelangt, weil sie von einer Ausschreibung des Dachverbandes der Familienlandwirtschaftsschulen von Minas Gerais erfahren haben. Die Ausschreibung betraf die finanzielle Unterstützung von landwirtschaftlichen Projekten von Frauen. Die jungen Frauen der Jugendgruppe Veredinha haben sich auf die Ausschreibung beworben, ihr Projekt wurde ausgewählt und wird nun unterstützt!

Das Projekt wird 2025 enden. Welche Spuren wird es hinterlassen?

Die im Projekt gegründete und fünf Gemeinden umfassende Landfrauenvereinigung wird sicherlich weiter bestehen, auch die Jugendgruppe von Veredinha und mehrere andere Frauengruppen in Dörfern. Die Frauen und Jugendlichen gehen gestärkt aus diesem für unsere Region sehr wichtigen Projekt hervor.



Jugendliche der EFAV erzählen

Junge Menschen, insbesondere in sozial schwächeren Regionen, stehen vor vielen Herausforderungen bei der Verwirklichung ihrer Träume. Der Mangel an finanziellen Ressourcen und technischer Begleitung machen es schwer für sie, Projekte zu starten, die ihr Leben und das ihrer Dörfer verbessern könnten. Die finanzielle Unterstützung von Projekten von Jugendlichen führt aber dazu, dass Türen geöffnet werden. Wir vier erhielten dieses Jahr den Förderpreis von je 6'000 Reais (= ca. 900 CHF) des in diesem Rundbrief vorgestellten Projekts. Diese Finanzierung bedeutet viel mehr als nur Geld: Es ist ein Vertrauensbeweis in das Talent und die Kreativität von jungen Menschen. Mit dieser Unterstützung können wir damit beginnen, etwas aufzubauen, das nicht nur für unsere Familien, sondern für den gesamten Cerrado von Nutzen sein wird. Damit die Ideen und Pläne der Jugendlichen verwirklicht und vielfältigt werden können, ist es wichtig, über politische Fördermassnahmen nachzudenken. Denn mit einer gezielten Unterstützung können junge Menschen nicht nur Projekte starten, sondern auch lernen, wie man sie aufrechterhält und ausbaut. Eine Investition in junge Menschen ist eine Investition in die Zukunft. Durch die Finanzierung unserer Projekte können produktive Erfahrungen gesammelt werden und hoffentlich auch die Entwicklung neuer politischer Fördermassnahmen angeregt werden. Junge Menschen können ihre Dorfgemeinschaften in stärkere, nachhaltigere Orte voller Hoffnung verwandeln. Schliesslich ist jede Chance, die ein junger Mensch ergreifen kann, eine Saat für morgen. (Lais Marcelina, Patrícia Azevedo, Kelber Augusto und Otávio Henrique).

Aus dem Verein

In diesem Herbst plante der Verein zum dritten Mal einen Jassnachmittag, mit dem Ziel eine Begegnung zwischen jahrelang treuen Unterstützenden und neu Interessierten zu erreichen. Der Anlass fand am 19. Oktober in den Räumlichkeiten von Klick+ in Münsingen statt. Um das Angebot farbiger zu gestalten einigten sich die Organisator:innen auf das Angebot Jassnachmittag, gemeinsames Essen und anschliessende Filmvorführung. Die Wahl des Films fiel auf den 1998 produzierten und ein Jahr danach mit einem Oscar ausgezeichneten, brasilianischen Film "Central Station". Auch wenn der Film schon vor über 20 Jahren gedreht wurde, sind viele der sozial-politischen Aussagen auch heute noch sehr aktuell. Dies mag begründen, dass viele am Film Interesse bekundeten, jedoch für den Jassnachmittag zu wenig Anmeldungen eingingen. Grossen Dank an Theresa Amstutz, die uns sehr grosszügig die Räumlichkeiten des KLICK+ zur Verfügung stellte, viele Leute mobilisierte und bei der Vorbereitung tatkräftig mithalf. Ab September wurden die alljährlichen Fundraising-Bemühungen bei Stiftungen und Kirchgemeinden wieder zentral. Die damit verbundenen Aktivitäten bringen den Zähler des Hosts der Web-Site von VdC dazu uns zu gratulieren, weil im Monat Oktober der Web-Siten-Besuch eine Steigerung von 42 % erfahren habe. Da bleiben wir in den kommenden Wochen gespannt, ob es bloss beim Besuch der Web-Site von VdC bleibt oder ob sich der prozentuale Mehrbesuch in den Spenden bemerkbar machen wird und damit der positive Trend der letzten beiden Jahre anhält. Bis dahin sind wir allen Unterstützenden sehr dankbar für all ihre Spenden!

Porträt

Voz do Cerrado ist ein gemeinnütziger Verein in Bern, der sich für eine nachhaltige Entwicklung der brasilianischen Savannenregion - dem Cerrado - engagiert. Wir arbeiten mit zwei lokalen Partnerorganisationen im Jequitinhonha-Tal im Bundesstaat Minas Gerais (gelb) in den Bereichen Wasser, Ernährungssouveränität, Agrarökologie, Bildung und solidarische Ökonomie.

Unsere Projektpartner



Das CAV fördert seit über 25 Jahren die Familienlandwirtschaft im Jequitinhonha-Tal: alternative und nachhaltige Techniken im Umgang mit Boden und Wasser werden entwickelt, sowie die Zusammenarbeit und Autonomie der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern gestärkt.

Email & Homepage: cavi@uai.com.br, www.cavjequi.org



Die Familienlandwirtschaftsschule EFAV bietet Jugendlichen aus den abgelegenen Gemeinden des Jequitinhonha-Tals eine alternative Bildung: der Wechsel zwischen Ausbildungszeit im Internat und auf den elterlichen Höfen respektiert die bäuerliche Dynamik und sichert das Interesse an einer Zukunft in der Landwirtschaft.

Email & Homepage: efaveredinha@gmail.com.br, www.efablogspot.com.br

Kontakt & Unterstützung

Verein Voz do Cerrado, Ansmatte 6, 3753 Oey

www.vozdocerrado.net, contact@vozdocerrado.net

Raiffeisenbank Niedersimmental, 3753 Oey, Konto 30-7676-6, CH39 8080 8006 7547 4853 5



Twint QR code